

Gute Weiden für gutes Futter



Futterbedarf

- 0,8 – 1,0 kg Raufutter je 100 kg Körpergewicht
- bei 600 kg Lebendgewicht:
 - Heu ca. 86 % TM = 5 – 6,0 kg/Tag
 - Heulage ca. 70 % TM = 6 – 7,5 kg/Tag
 - Ballensilage ca. 55 % TM = 8 – 9,5 kg/Tag

Flächenbedarf

- Weidefläche (grobe Anhaltswerte):
 - bei 15 cm Wuchshöhe = ca. 100 m²
 - bei 25 cm Wuchshöhe = ca. 60 m²
- kurze Fresszeiten – lange Ruhezeiten:
 - Frühjahr 25 Tage Ruhe
 - Sommer 35 Tage Ruhe
 - Herbst 40 Tage Ruhe

Bestandszusammensetzung

- gewünschter Zielbestand:
 - 60 – ²/₃ % Gräser, davon weniger als ½ Weidelgras
 - 20 – 30 % Kräuter
 - 10 – 20 % Leguminosen
- Weißklee sollte sich nicht zu sehr ausdehnen, nur Weidelgras kann den Weißklee gut zurückdrängen
- gute Gräser für Pferdeweiden und für Futtergewinnung:
 - Wiesenlieschgras: verträgt Verbiss, fruktanarm,
 - Wiesenschwingel: wächst rasch nach, winterfest
 - Rohrschwingel: verträgt Trockenheit, fruktanarm
 - Rotschwingel: bildet dichte Grasnarbe
 - Wiesenrispe: ausdauernd mit Wurzeläusläufern (Narbendichte), langsam zu etablieren
 - Weidelgras: wächst rasch (schneller Lückenschließer)

Düngung

Nährstoffbedarf (je nach Gunstlage und Bodengehaltsklassen):

Anzahl Nutzungen	Ertragsziel dt TM/ha	Düngebedarf in kg/ha (P und K in bei Gehaltsklasse C)				Gülleprobe pro Aufwuchs m ³ /ha	Festmist pro Jahr dt/ha
		N	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO		
2	60	55	40	150	20	10,0	ca. 100
3	75	120	70	220	35	13,0	ca. 150
4	90	195	90	270	45	15,0	
5	110	245	110	330	80	16,0	

Nährstoffgehalte im Pferdmist

- 25 % Trockensubstanz Bei 550 kg Lebendgewicht fallen
- 5,0 kg/t N-gesamt ca. 110 dt (=1,1 t) Festmist
- 3,8 kg/t P₂O₅ mit 25 % TS an.
- 12,6 kg/t K₂O

Stickstoff nach dem aktuellen Bedarf orientieren.

Bei Phosphor vor allem Abschwemmungen in Gewässer vermeiden.

Kalium ggf. aufteilen auf max. 100 – 150 kg/K₂O ha.

Betriebe > 10 ha müssen eine jährliche Nährstoffbilanz erstellen (§§ 5, 6 DüngeVO). Ggf. beim Landwirtschaftsamt nachfragen.

Pflanzenschutz

- Ampfer: Einzelpflanzen möglichst mechanisch bekämpfen (stechen).
- Hahnenfuß: früh mähen, evt. Kalkstickstoff auf feuchten Pflanzenbestand
- Brennnessel, Distel: häufig mähen
- Chemische Maßnahmen nur mit Sachkundenachweis Pflanzenschutz !

Weidepflege

- Walzen: bei Bedarf und mäßig feuchtem Boden
 - im Frühjahr bei aufgefrorenem Boden sorgt für Bodenschluss
 - ggf. um Trittschäden einzuebnen.
- Abschleppen: Wachstum anregen und ebnen
 - evt. auch nach Weidenutzung zur Verteilung von Exkrementen
 - Geilstellen zu vermeiden.
- Nachmähen: überständige Pflanzenreste nicht dominieren lassen
 - bevorzugte Pflanzen fördern
 - Arbeits- und Energieaufwand kritisch prüfen
- Nachsaat: das Grünland verbessern
 - bei Narbenschäden oder Lücken (Mäuse, Tritt, Unkräuter, etc.) schnell wieder schließen durch Nachsaat
 - kleine Flächen von Hand (Grassamen mit 3 Finger aussäen)
 - größere Flächen mit Nachsaatgeräten
 - geeignete Mischungen (gute Arten – gute Sorten !)
 - schnellwachsende Arten für Lückenschluß
 - fruktanarme Arten (Lieschgras, Rohrschwengel)

Weitere Informationen:

Pferdeweiden – Nutzung, Pflege und Düngung, LfL Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, 2013

Pferdeweiden – Grünland, Weiden, Düngung, Dr. Martin Elsässer, Landesanstalt für Pflanzenbau Forchheim (BaWü), 2003

Grünland verbessern und erneuern, Dr. Martin Elsässer, Landwirtschaftlich Technologisches Zentrum Augustenberg, 2010

www.gruenland-online.de

